

A woman with blonde hair and glasses, wearing a green jacket over a grey cardigan and white top, stands in a sunlit forest. She is looking to her right. The background is filled with tall trees and lush green foliage, with sunlight filtering through the leaves.

Mobile Device Management Lenzing Gruppe

T.Tauzimsky

Die Lenzing Gruppe 2011

Umsatz: 2.140 MEUR

Exportanteil: 91,50 %

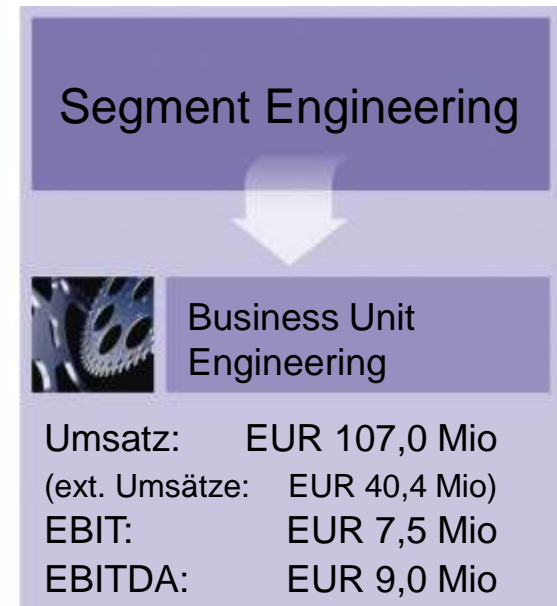
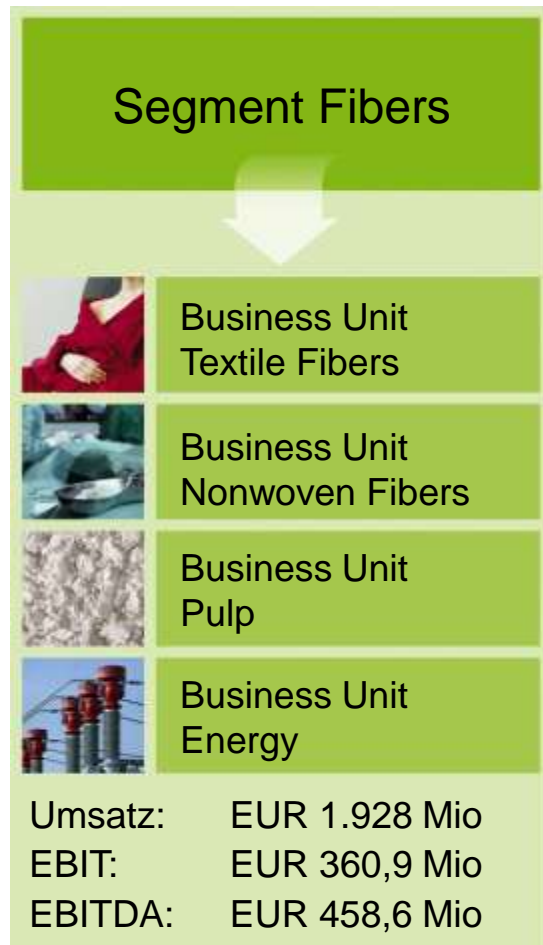
Mitarbeiter: 6.593

Notiert an der Wiener Börse (ATX)

Größte Einzelaktionäre: B & C Privatstiftung, >50% Oberbank AG >5%



Die Lenzing Gruppe 2011



Einsatzgebiete der Lenzing Fasern

Textilindustrie

Mode, Heimtextilien, Technische Anwendungen



Nonwovens-Industrie

Hygiene, Kosmetik, Medizinische Anwendungen, Technik



Der Rohstoff für Lenzing Fasern: Holz

- Der Rohstoff für Lenzing Fasern ist Zellstoff aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz
- Cellulose ist das wichtigste Konstruktionsmaterial der Natur
- Jährlich wachsen etwa 40 Mrd Tonnen Cellulose nach
- 0,3% dieser gesamten im biologischen Kreislauf befindlichen Cellulose wird für die Zellstoff-Industrie verwendet
- Viscosezellstoff („Dissolving Pulp“) hat spezifische Anforderungen vs. Papierzellstoff
- Lenzing verwendet Zellstoff aus Buche, Fichte, Eukalyptus und einigen anderen Holzarten
- Strategisches Ziel ist eine Zwei-Drittel-Versorgung aus eigener Zellstoffproduktion



Globales Netzwerk für unsere Kunden¹⁾



1) per 31.12.2011

Lenzing Global IT

- 90 hochmotivierte Personen betreuen weltweit
 - 4.200 Users
 - 3.350 Mail Users
 - 1.770 SAP Users
 - 1.500 Mobiles
 - 15 Standorte
- 0,72 % IT Costs / NES
- Harmonisiertes Business Template (SAP)
- Harmonisierte IT-Infrastruktur



Mobiles Arbeiten

Anforderungen & Herausforderungen

Anforderungen

- Mobiles Arbeiten – unabhängig von Ort, Endgerät & Zeit
- Kundenwunsch „ich möchte mein eigenes Gerät verwenden“
- Firmentools möglichst auf jedem Gerätetyp abrufbar
- Sicherheit (Vertraulichkeit / Verfügbarkeit / Integrität der Daten)
- Effiziente Verwaltung ohne zusätzliches Personal

Herausforderungen

- Heiß umkämpfter Endkunden-Markt (Consumerisation)
- Breite Vielfalt an Endgeräte-OS (S60, iOS, Android, Win8)
- Vermischung „Firma“ / „Privat“ bei Geräten, Dienst-zeit / Frei-zeit
- Wenige Basis-Apps für alle Plattformen (Schulung)
- User-Komfort prallt auf Sicherheit
- Vielfältige Ansätze / Konzepte zur Verwaltung
- Business-Apps auf allen Plattformen OOB ?



Anforderungen an MDM bei Lenzing

- Schutz der Firmendaten auf den Endgeräten
- Erzwingen von Sicherheitseinstellungen
- Zwangslöschung aus der Ferne
- Nutzung / Zugang nur mit entsprechend geschützten Geräten
- Breite Palette an Geräten / Software
- Effiziente Steuerung mittels Mobile Device Management Tool
- Privatgeräte nur freiwillig und nur mittels Vereinbarung
- Beschränkung auf Basis-Applikationen



Eckdaten des Einführungsprojektes

- Mobile Device Management von SAP / Sybase - Afaria
- Projekt- und Systemunterstützung durch Imtech
- Ausrollung im Zuge eines Providerwechsels
 - Insgesamt fast 500 Endgeräte
 - Unterschiedliche Endgeräte Hardware und Software (S60, iOS, Android)
 - Basis-Ausrollung innerhalb von sechs Wochen
- Geplante Folgephasen
 - Erweiterte Features
 - Ausrollung in den Auslandsfilialen



Unsere Erfahrungen

- Jedes MDM Tool kann nur Schnittstellen der Hersteller nutzen
 - Unterschiedliche Konfigurationstiefen
- Niveau gewohnter Desktop Automation / BES noch nicht erreicht
 - Ausrollung zT nur über Anbieter (→ Policy Enforcement)
 - Funktion hochgradig abhängig von Firmware & OS-Versionen
 - Manche Änderungen nicht aus der Ferne möglich
 - Verlässliches Reporting schwierig
 - Betrieb bindet trotzdem viele Ressourcen (VIPs)

Schlußfolgerungen

- Zusatzbelastung durch eine neue Produktgruppe, aber IT MUSS sich dieser Herausforderung aktiv stellen !!
- Keine Ausrollung OHNE verbindliche Vereinbarung
 - Klärung der Daten / Betreuungshoheit
 - Klärung Arbeitsrechtlicher Fragen
- Großer Nutzen vornehmlich für Marketing & Sales
- Nutzen für Produktion & Automation oft nur durch Spezialentwicklungen oder VDI

Bei Fragen: t.tauzimsky@lenzing.com



Additional Slides



Faser-Produktionsstätten¹⁾

Viscose Kapazität: 650.000 t/p.a.

Lenzing / AT
250.000 t/p.a.



Purwakarta / ID
240.000 t/p.a.



Nanjing / CN
160.000 t/p.a.



Patalganga / IN
im Bau



1) alle Kapazitäten per 30.09.2012

Faser-Produktionsstätten¹⁾

TENCEL® Kapazität: 150.000 t/p.a.

Mobile / USA
50.000 t/p.a.



Grimsby / UK
40.000 t/p.a.



Heiligenkreuz / AT
60.000 t/p.a.



Lenzing / AT
im Bau



1) alle Kapazitäten per 30.09.2012

Zellstoff-Produktionsstätten¹⁾

Lenzing / AT

289.000 t/p.a. Chemiezellstoff



Paskov / CZ

100.000 t/p.a. Chemiezellstoff

280.000 t/p.a. Papierzellstoff



1) alle Kapazitäten per 30.09.2012; lufttrocken

Standort Lenzing, Österreich

- Weltweit größte integrierte Zellstoff- und Viscosefaserproduktion
- Lenzing Plastics: Thermoplaste und PTFE
- Lenzing Technik
- Zellstoffkapazität: 289.000 t/p.a.
- Faserkapazität: 250.000 t/p.a.
- Mitarbeiter: rd. 2.800
- Im Bau: TENCEL® Anlage
geplante Kapazität 60.000 Tonnen p.a.



Cellulosefasern

Vom Holz zur Faser

Der erneuerbare Rohstoff Holz ist Ausgangsmaterial für alle Fasern der Lenzing Gruppe.



Rohstoff Buche

Standort Lenzing

- Lenzing ist mit 1,2 Mio Tonnen jährlich Mitteleuropas größter Buchenholzverwerter
- Es wächst mehr Holz nach als geerntet wird.
- Schwerpunkt Duchforstungsholz (Industrieholz)
- Zentrale Rolle für die nachhaltige Waldbewirtschaftung
- Lenzing unterstützt als Großabnehmer die Forstwirtschaft in der Buchenproduktion.
- Wirtschaftliche Nutzung von Buchen fördert den Erhalt von ökologisch wertvollen Mischwäldern.



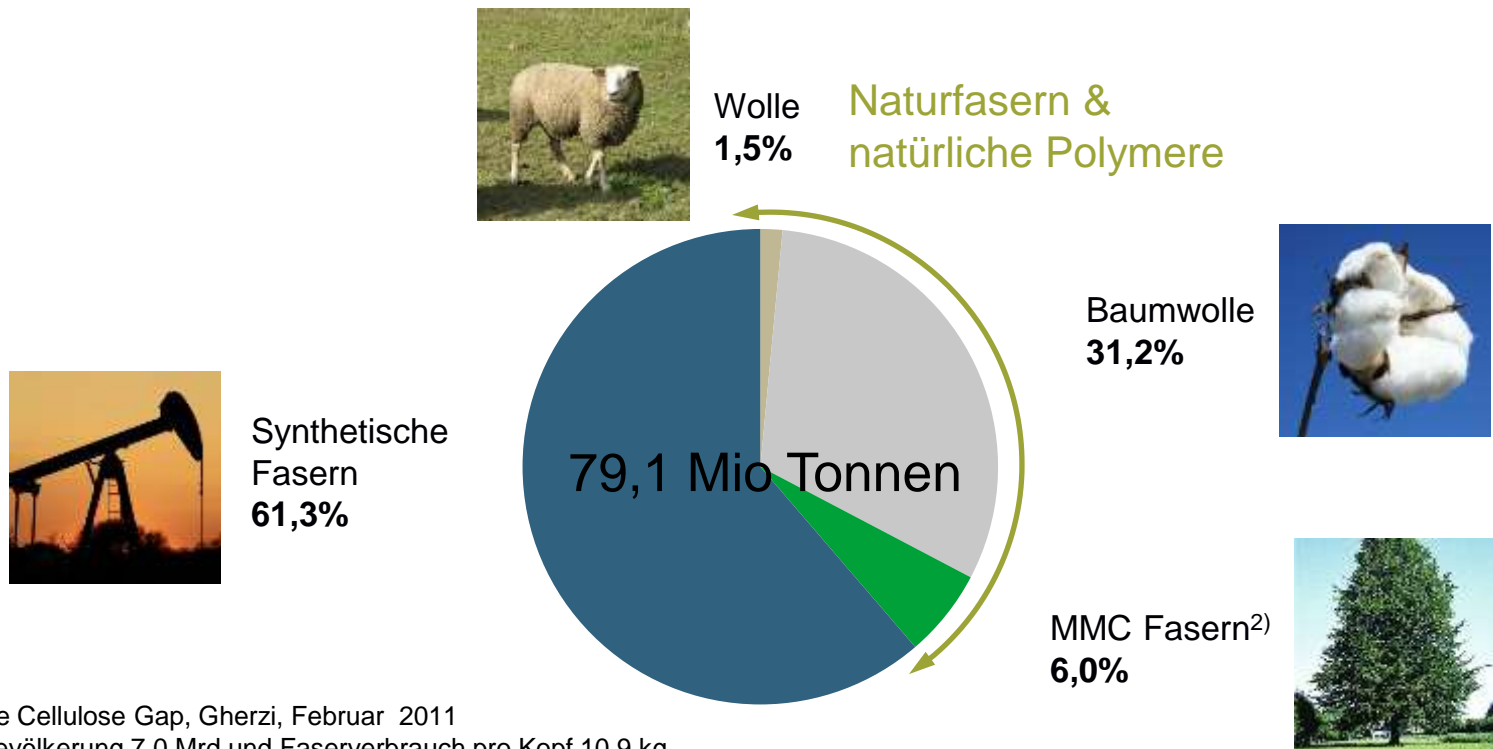
Hoch effiziente Nutzung des Rohstoffes Holz

Der Standort Lenzing ist voll integriert. In der eigenen Zellstoffproduktion erzielt Lenzing eine über 50 %-ige stoffliche Nutzung des Holzes.



Globaler Fasermarkt 2011

Weltweite Fasernachfrage 2011 (Schätzung)



Quelle: The Cellulose Gap, Gherzi, Februar 2011

1) Basis Bevölkerung 7,0 Mrd und Faserverbrauch pro Kopf 10,9 kg

2) "Man-made Cellulose Fasern"

Das „Who's who“ der Fasern

Fasern					
Naturfasern		Chemiefasern (Man-made Fasern)			
		aus natürlichen Polymeren		aus synthetischen Polymeren	aus anorganischen Substanzen
aus Eiweiß	aus Cellulose	aus Cellulose	aus Eiweiß		
Wolle Seide Angora Kaschmir etc.	Baumwolle Leinen Hanf Jute etc.	Viscose* Modal* Lyocell* Cupro Acetat etc.	Kasein Kollagen Ardein Zein	Polyester Polyamid Elastan Polypropylen Polyuretan Acryl* Polytetrafluorethylen*	Carbon* Keramik Glas Metall

* Fasern aus dem Hause Lenzing